

Unsere 16er des Studienganges Wirtschaftsinformatik werden am 3. September zu einer Exkursion in die Vereinigten Staaten aufbrechen. Als erstes werden sie im Deutschen Generalkonsulat in New York erwartet, wo ihnen ein Desk Officer die Arbeit des Auswärtigen Amtes in der New Yorker Vertretung vorstellen wird. Tags darauf geht die Reise nach Harrisburg, der Hauptstadt Pennsylvanias, in der die Studierenden die nächsten Tage verbringen werden. Das Wochenende bietet Zeit für einen Ausflug nach Washington D.C. Am 9. September steht dann ein Besuch bei Phoenix Contact auf dem Programm, einem führenden Technologieunternehmen der Region. Die Studierenden erhalten dort Gelegenheit, einen Mitarbeiter von Phoenix Contact für einen Arbeitstag zu begleiten und einen Eindruck von den Prozessen und der Arbeitsweise in einem amerikanischen Unternehmen zu erhalten. Zusätzlich wird dieser Tag ein gutes Training der Konversation in englischer Sprache sein.

In Vorbereitung einer Exkursion fand am Standort Glauchau ein Interkulturelles Training USA statt. Trainer Daniel Donahay erklärte Alltag und Privatleben in den USA und machte auf Tabus in privaten und offiziellen Gesprächen aufmerksam. Die Studierenden unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Pucklitzsch sind also gut vorbereitet. Kofinanziert wird die Reise durch Exkursionsmittel des Fördervereins an der BA in Glauchau, das DAAD-Programm PROMOS und durch Eigenmittel der Studierenden. Wir wünschen viel Erfolg, gute Reise und werden natürlich weiter berichten.

**Tag 1:** Nachdem wir nach einem Tag im Auto, in der Bahn und im Airbus alle gut im Quartier in New Jersey angekommen waren, stand heute ein Termin im Deutschen Generalkonsulat an. Wir wurden dort vom Konsul empfangen und bei Kaffee und Keksen im 22. Stock über die Arbeit des Konsulats unterrichtet. Kurz zusammengefasst: Deutschland erklären und die USA verstehen ist das Ziel.

Anschließend wurden wir noch in den 23. Stock zum Essen eingeladen von wo man einen genialen Blick über den East River und nach Brooklyn hat. Der Nachmittag wurde in Manhattan verbracht und die Insel mit "The Path" und der Metro sowie zu Fuß erkundet. "Die vielen Eindrücke haben uns geflasht." Das sind die Worte von Prof. Pucklitzsch zum ersten Tag in den USA. Etwas Ruhe konnten wir im Central Park finden, in dem man sogar mal kurze Zeit unter sich sein konnte. Viel zu spät in New Jersey angekommen waren aber alle froh, trotz Jetlag solange durchgehalten zu haben.

**Tag 2:** Heute verlassen wir New York in Richtung Pennsylvania. In der Hauptstadt Harrisburg befindet sich unser neues Quartier. Einer von uns findet ein iPhone, ruft den Besitzer an, der sich als Feuerwehrmann entpuppt. Wenig später, mit Blaulicht und im Firetruck holt er sein Handy ab und bedankt sich mehrfach beim Finder.

Nach dreistündiger Fahrt kommen wir endlich an und nehmen das Haus in Besitz. Die Leute hier sind alle sehr freundlich und interessiert. Sie freuen sich zu hören, dass wir aus Deutschland kommen. Was genau die Deutschen nach Harrisburg zieht, verstehen sie meist nicht, denn die Stadt ist zwar sehr schön, aber nicht sonderlich groß. Es verschlägt eigentlich nur wenige Touristen in die Stadt.

**Tag 3:** Heute steht Washington D. C. auf dem Programm. Dazu müssen wir zwei Stunden in Richtung Süden fahren. Nach dem Abstellen des Wagens in einer Tiefgarage, wird die Stadt zu Fuß erkundet. Das *White House* wirkt im Original eher unscheinbar. Beeindruckender sind dagegen das *Kapitol* und das *Washington Monument*, die beide in einer Achse mit dem *Lincoln Memorial* angeordnet sind. Zufällig kommen wir am nationalen Museum für Luft- und Raumfahrtstechnik vorbei. Da das Haus natürlich für uns Informatiker überaus interessant und der Eintritt obendrein frei ist, verbringen wir dort eine Stunde. Neben der V2 und diversen Flugzeugen wird auch die Mondlandefähre der Apollomission ausgestellt. Mit vielen Eindrücken fahren wir nach Harrisburg zurück.

**Tag 4:** Der heutige Tag wird ruhiger angegangen. Zunächst einmal besuchen wir die *Chocolate World in Hershey*. Von dort kommt eine weltberühmte Schokolade. Im gesamten Ort dreht sich naturgemäß alles um Schokolade und man wird sogar mit "*wish you a sweet day*" verabschiedet. In Hershey werden wir auf amerikanische Art und Weise über die Herstellung der Schokolade informiert. Und wir lassen die Gelegenheit aus, in *Hershey Bar* Schokolade "*Snack Size*" (1 kg) zu kaufen und füllen unsere Vorräte stattdessen im nahegelegenen *Walmart* auf.

**Tag 5:** Heute ist Sonntag und wir entscheiden uns, den Gottesdienst in einer *Methodistischen Kirche* um die Ecke zu besuchen. Die Leute dort sind alle ausgesprochen herzlich. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen und der Pastor lädt uns sogar zum Mittagessen ein. Eine günstige Gelegenheit Gesprächen über Gott und die Welt zu führen, das Studieren in Deutschland und den USA. Am Nachmittag wird nun auch endlich Harrisburg erkundet. Im hiesigen Museum gibt es Exponate vom Mammut über Flugzeuge bis hin zum Bürgerkrieg. Mit ca. 54 000 Einwohnern ist Harrisburg nicht sonderlich groß, wirkt aber eher so. Das Kapitol ist Sitz des Senats von Pennsylvania. Nach einem Spaziergang am *Susquehanna River* lassen wir den Tag typisch deutsch im Biergarten ausklingen.

**Tag 6:** Heute wird die Firma *Phoenix Contact* besucht. Zuerst stellte die Personalchefin die Firma vor und berichtete, dass diese als Phoenix Elektrizitätsgesellschaft 1923 in Deutschland gegründet wurde. Diese Bezeichnung können Amerikaner allerdings nicht aussprechen und wir Deutschen wurden gebeten, dies zu tun. Nach entsprechendem Gelächter wurden wir durch die Fertigungshallen geführt. Am Ende erläuterte uns der Vertriebschef, welche Kunden die Firma weltweit hat. Es ist eine unbezahlbare Erfahrung für uns als Studierende, einen Einblick hinter die Kulisse eines amerikanischen Unternehmens zu bekommen. *Phoenix Contact USA* ist eine selbstständige Tochter der deutschen Muttergesellschaft und arbeitet so, wie das in amerikanischen Firmen üblich ist. Am Nachmittag stand noch ein Besuch in Gettysburg auf dem Programm. Dort fand 1863 die entscheidende Schlacht im amerikanischen Bürgerkrieg statt. Nach unzähligen Memorials ging es platt zurück nach Harrisburg.

**Tag 7:** Heute ist unser letzter Tag in Harrisburg. Vormittags dürfen wir an einem Job Shadowing bei *Phoenix Contact* teilnehmen, bei dem jeweils zwei Studierende einen oder zwei Mitarbeiter begleiten und ihnen über die Schultern schauen dürfen. Dabei konnten wir uns mit Augmented Reality, virtueller Infrastruktur, Netzwerkarchitektur und einem Customer Relationship

Managementsystem auseinandersetzen. Mittags gibt es in der Kantine mit den Mitarbeitern zusammen Sandwich. Am Nachmittag sind wir an der Universität in Harrisburg und können uns dort mit Studenten austauschen. Nun heißt es Sachen packen und die Unterkunft ordentlich verlassen. Uns allen hat dieser Besuch in der Vereinigten Staaten die Augen über dieses Land geöffnet. Uns haben die Menschen begeistert, die uns gegenüber so aufgeschlossen waren. Uns ist klargeworden, dass hier aus gutem Grund einiges nicht so ist wie bei uns.